

Hintergrund des Systemwechsels von der Monarchie zur Republik.

Im Rahmen seiner Studie kommt der Autor zu dem Schluss, dass die württembergischen Unternehmer den Krieg in erster Linie als Wirtschaftskrieg wahrnahmen. Ihre Entscheidungen fielen sie überwiegend nach wirtschaftlichen, weniger nach politischen und nationalen Gesichtspunkten. Er weist zudem darauf hin, dass sich zwar die Lebenswelt infolge des Krieges – allerdings für jede soziale Gruppe auf andere Weise – veränderte. Der Krieg führte jedoch offenbar lediglich zur Verstärkung schon vorher bestehender Haltungen bzw. beschleunigte bereits früher einsetzende Prozesse. In der Mentalität und den Einstellungen der untersuchten Gruppe führte also nicht allein das Erleben des Kriegs zu diesen Veränderungen.

Der Band ist mit einem Literatur- und Quellenverzeichnis versehen. Er schließt mit einem – leider sehr unzuverlässigen – Orts- und Firmenindex, der einen sehr hohen Anteil an falschen Seitenverweisen hat: so führt u. a. keiner der die Heilbronner und Neckarsulmer Firmen betreffenden Einträge und kaum einer unter dem Stichwort „Berlin“ (das in einer Regionalstudie dieser Art ohnehin nicht unbedingt erforderlich ist) auf die richtige Seite. Zudem sind nicht alle Orte und Firmennamen vollständig erfasst bzw. es ist nicht erkennbar, nach welchen Kriterien die Aufnahme einer Firma oder eines Ortes in den Index erfolgte.

*Barbara Löslein*

#### 4. Kunst-, Bau- und Kulturgeschichte

Heike Frommer, Kleine Baugeschichte Baden-Württembergs, Stuttgart (Theiss) 2002. 157 S., zahlr. Abb.

Auf 157 Seiten bietet dieser Band einen Überblick über die Baugeschichte unseres Bundeslandes vom Frühmittelalter bis zur Moderne, also vom karolingischen Kloster Reichenau bis zum Ulmer Stadthaus. Anschaulich, unter Reduktion des „Fachchinesischs“ auf das Notwendige und mit spürbarer Freude am Thema stellt die Autorin die großen Linien der baugeschichtlichen Entwicklungen in Baden-Württemberg dar. Man kann zwar durchaus auch die eine oder andere Auslassung kritisieren – etwa, dass aus der reichen Schlösserlandschaft Württembergisch Frankens nur Weikersheim Erwähnung findet. Doch ist es wohl müßig, einer „Kleinen Baugeschichte“ ihre Knappheit vorzuwerfen. Insbesondere für den kunst- und baugeschichtlichen Laien ist dieses Buch sehr zu empfehlen.

*Daniel Stihler*

Eva-Maria Kraiss, Marion Reuter, Bernhard Losch, ... und erschlugen sich um ein Stücklein Brot. Sühnekreuze in den Landkreisen Schwäbisch Hall und Hohenlohe. Eine Fotodokumentation, Schwäbisch Hall/Künzelsau (Hällisch-Fränkischen Museum/Swiridoff Verlag) 2000. 175 S., zahlr. Abb.

Der zu einer Ausstellung des Hällisch-Fränkischen Museums erschienene Band dokumentiert die erhaltenen Sühnekreuze in den beiden Landkreisen. Einleitend führt Inge Schöck in das Thema „Kleindenkmale in der Kulturlandschaft“. Von Bernhard Losch kommen allgemeine Erläuterungen zu den Steinkreuzen im Haller und Hohenloher Land. Eva-Maria Kraiss berichtet von ihren Erfahrungen bei der oft mühsamen Suche nach den Kreuzen und dem teils nicht weniger mühsamen Fotografieren. Dass sich dies gelohnt hat, zeigt der aus Fotografien der 111 bekannten bzw. im Rahmen des Projekts neu entdeckten Sühnekreuze in den beiden Landkreisen bestehende Hauptteil. Zu den ausgesprochen schönen Fotografien von Eva-Maria Kraiss und Marion Reuter kommen Beschreibungen und – soweit vorhanden – die dazu gehörige Geschichte. Dass dieses auch von seiner Gestaltung her sehr gelungene Buch als „Informationssicherung“ wichtig ist, zeigen die zahlreichen Akte der Zerstörung und des Vandalismus, denen diese Denkmale bis in die jüngste Zeit ausgesetzt waren und sind. Vielleicht haben Ausstellung und Buch sowie die Berichterstattung darüber ja ein wenig bewusstseinsbildend gewirkt – zu wünschen wäre es.

*Daniel Stihler*